

Kindergartengruppe „Findefüchse“ Unser Vorschulkonzept



Inhalt

- 1. Vorwort 3
- 2. Was bedeutet „Vorschule“ im Kindergarten? 4
- 3. Vorschularbeit bei den „Findefüchsen“ 6
- 4. Praktische Umsetzung der Vorschularbeit bei den „Findefüchsen“ 8
 - 4.1. Vorschularbeit allgemein 8
 - 4.2. Vorschule bei den „Findefüchsen“ 9

1. Vorwort

Liebe Eltern und Interessierte,

dieses Konzept soll Ihnen einen Einblick gewähren in einen wichtigen Bereich unserer Arbeit: die Vorschule bzw. unser Vorschulprogramm. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass dieses Programm explizit für Kinder ist, die sich in ihrem letzten Kindergartenjahr bei uns befinden, sprich schulpflichtige Kinder. Des Weiteren ist es uns wichtig zu verdeutlichen, dass die gesamte Kitazeit durch „vorschulische“ Aktivitäten geprägt ist. Dies bedeutet: Unsere Angebote sind darauf ausgerichtet, Ihre Kinder von Anfang an in allen Entwicklungsbereichen (Sprache, Motorik, soziale und emotionale Kompetenzen usw.) zu fördern.

Die Ziele der Vorschule sind:

1. Die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr nochmals gezielt auf die Herausforderungen der Einschulung bzw. den Übergang Kindergarten und Grundschule vorbereiten
2. Die Kinder sollen individueller, nach ihren Fähigkeiten gefördert werden
3. Eventuelle Bedenken oder gar Ängste sollen abgebaut werden bzw. gar nicht erst entstehen
4. Wir möchten die Selbstständigkeit und das autonome Handeln der Kinder unterstützen und weiterentwickeln
5. Falls Auffälligkeiten in einem der Entwicklungsbereiche vorhanden sein sollten, wie z.B. falsche Stifthaltung, Probleme bei der Aussprache einzelner Laute usw., so sollen entsprechende Unterstützungsmaßnahmen (Besuch beim Logopäden oder Ergotherapeuten) ergriffen werden
6. Die Kinder lernen ganzheitlich, das heißt, es gibt einen Methodenmix (Lieder, Arbeitsblätter, kleine Aufgaben, Förderung in den Bereichen Mathematik, Sprache, Naturwissenschaften, Ausflüge zu Institutionen wie Feuerwehr, Polizei usw., Grob- und Feinmotorik, emotionale Entwicklung, Ausdauer und Konzentration, räumliche Orientierung wie das Erlernen des Schulweges und mehr)
7. Kennenlernen der Institution Schule, das heißt, gegenseitige Besuche Kindergarten und Schule)
8. Freude am Lernen (entwickeln), sprich die Kinder sollen motiviert an Lernaufgaben herangehen und diese lösen
9. Teilnahme am Vorkurs für die Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen
10. Kooperation mit der Grundschule zur besseren Förderung der Kinder, die im September eingeschult werden

Neben den genannten Zielen möchten wir Ihnen darstellen, was man im Allgemeinen unter „Vorschule“ versteht, wie wir diese Arbeit für uns definieren, welche Inhalte wir mit der Vorschularbeit vermitteln wollen, wie eine Vorschulstunde konzipiert ist, welche Materialien wir hierfür verwenden, welche Angebote wir für wichtig erachten, um die Kinder am Ende ihrer Zeit im Kindergarten gut gerüstet in diesen neuen Abschnitt ihres Lebens zu entlassen: den Schuleintritt.

Wir freuen uns auf ein spannendes, anregendes und vielseitiges letztes Jahr im Kindergarten und wünschen den „Großen“ schon jetzt einen guten Start in die Schulzeit.

Ihr Team der Kita HORIZONT

2. Was bedeutet „Vorschule“ im Kindergarten?

„Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein großer Schritt, für Kinder ebenso wie Eltern. Die elementare Lebenswelt verändert sich durch neue Strukturierungen, Erwartungen, Aufgaben und Ansprüche.“ (Iwers-Stelljes, www.kindergartenpaedagogik.de)

Konkret bedeutet dies, dass Kinder im Kindergarten einerseits lernen, sich von den Eltern/dem Elternteil zu trennen (Ablöseprozess) bzw. sich neu integrieren müssen und andererseits lernen ihre psychomotorischen Fähigkeiten zu stabilisieren (d.h. Trennung von den Eltern am Morgen, erste Gänge zur Toilette lernen nach und nach alleine zu bewältigen usw.). Nach und nach erweitert das Kind seine Fertigkeiten, lernt hinzu, wird selbstständiger und erweitert stetig seinen Erfahrungshorizont. Es wird durch andere und durch sich motiviert zu lernen, voran zu kommen und zu erfahren, dass es der Motor seiner eigenen Entwicklung ist. Dies passiert in der Regel unbewusst, kann aber durch gezielte Angebote unterstützt und gefördert werden.

„Diese grundlegende Perspektive erweitert sich in der Schule. Hier geht es neben der Herausbildung von fein- und grobmotorischen Fähigkeiten, der Entwicklung von sozialer Integrationsfähigkeit, von Mut, Selbstbewusstsein und Motivation auch um das Lesen und Schreiben, das Rechnen und die Erfassung von Wissensbeständen, eben um unsere Kulturtechniken und gesellschaftlichen Sicherungsmechanismen (vgl. Elbing, 1999, S. 33f). Im Unterschied zu den bisherigen Lernerfahrungen ist deren Eroberung direkt am Resultat messbar, vergleichbar und für die berufliche Biographie sowie den damit verbundenen Lebenschancen von außerordentlicher Bedeutung.“

Vorschule im Kindergarten soll die Brücke schlagen zwischen dem angeleiteten hin zum selbsttätig werdenden Lernen. Vorschule ist **nicht** auf das letzte Jahr im Kindergarten fokussiert, denn das Lernen der Kinder findet bereits vorher statt. Jedoch ist das Ziel der Vorschule, Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren gezielt auf die neue Lebensphase vorzubereiten. Dazu gehört neben der **sprachlichen Kompetenz** der Kinder (ich kann sagen was ich möchte bzw. was ich nicht möchte. Ich bin in der Lage Zusammenhänge zu verbalisieren. Ich kann Gehörtes in Worte fassen bzw. mir einen kurzen Reim merken usw.) auch die die **Konzentrationsfähigkeit** (Jemandem zuhören und auf das Gesprochene eingehen bzw. dieses wiedergeben können. Anweisungen umsetzen oder auch ein Spiel zu Ende zu führen usw.). Ein weiteres Merkmal von Vorschularbeit ist die **phonologische Bewusstheit** der Kinder, auf die noch genauer eingegangen werden soll. Hierbei handelt es sich um die Fähigkeit, Wörter in Satzflüssen zu erkennen bzw. Laute und Silben erkennen und wiedergeben zu können.

Weitere **Inhalte** der Vorschule sind:

- Grund- und Mischfarben erkennen und benennen
- Ein Verständnis für (kleine) Mengen zu entwickeln (viel/wenig, mehr/weniger)
- Zu erkennen was schwer oder leicht ist, groß oder klein
- Raumorientierung (oben/unten, vorne/hinten, neben/zwischen usw.)
- Stifthaltung, eine Schere bedienen können, innerhalb einer Linie zu bleiben während des Ausmalens, Blätter einheften können usw.
- Sich selbst vertrauen können, Selbstbewusstsein entwickeln
- Ein soziales Bewusstsein entwickeln, also in der Lage sein Gesprächsregeln einzuhalten, Rücksicht nehmen, Konfliktfähigkeit usw.

Vorschule ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Wie wir uns diese vorstellen bzw. umsetzen möchten, soll im nächsten Punkt erläutert werden.

3. Vorschularbeit bei den „Findefüchsen“

Unsere Konzeption gibt genau vor, was wir unter Vorschularbeit bzw. Schulvorbereitung verstehen:

„Dieses Angebot richtet sich an unsere Fünf- bis Sechsjährigen, also unsere "Großen". Die Mädchen und Jungen werden an die Schule herangeführt. Konzentration, Ausdauer und eine Aufgabe bis zu ihrem Abschluss durchzuführen, sind wichtige Aspekte der Vorschulförderung. Ebenso halten wir die gezielte Sprachförderung und Grundkenntnisse in der Mathematik für eine Voraussetzung für den Schulbesuch.

Unsere Vorschulkinder übernehmen Aufgaben und Pflichten im Kindergartenalltag. So lernen sie Verantwortung zu tragen. Die großen Kinder sind Vorbild für die Kleinen. Wir möchten den Vorschulkindern diese Rolle näher bringen, denn auch der soziale Aspekt gehört zur Schulreife.

Eine gute Schulvorbereitung soll die ‚Schulfähigkeit‘ der Kinder gewährleisten, allerdings sind wir der Auffassung, dass es auch auf die ‚Kindfähigkeit‘ der Schule ankommt, die dem Kind erlaubt, SEINEN Anfang zu finden. Die Aufgabe des Kindergartens ist es, das Kind die gesamte Kindergartenzeit hindurch in Form spielenden Lernens zu fördern. Das Kind lernt im Spiel und in der handelnden Auseinandersetzung mit anderen Kindern und Erwachsenen, was ihm einen guten Schulstart ermöglicht. Zur Schulfähigkeit gehören Sprache, Motorik, Sozialverhalten, emotionale Kompetenz und kognitive Fähigkeit.

Wir bieten den Kindern über die Erkenntnis hinaus, dass die gesamte Kindergartenzeit kontinuierliche Schulvorbereitung bedeutet, in deren letztem Kindergartenjahr verschiedene Aktivitäten an. Die Kinder sollen sich in der Rolle des angehenden Schulkindes erleben, indem sie gemeinsam ein Team bilden, dessen Aktivitäten je nach Interessenlage variieren. Es werden ihre individuellen Vorstellungen und Fragen zum Thema Schule erfasst und bearbeitet. Vorrangiges Ziel ist es, die natürliche Neugier der Kinder auf die Schule zu erhalten bzw. zu wecken.

Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung von Fähigkeiten, wie z.B.:

- Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen
- Konzentrationsfähigkeit über einen längeren Zeitraum
- Eine altersspezifische Entwicklung des Wortschatzes
- Farben, Formen und Mengen erkennen
- Über einen längeren Zeitraum still sitzen
- Eine angemessene Stifthaltung und Feinmotorik
- Zusammenhänge erkennen können
- Handlungsfähigkeiten entwickeln und übertragen
- Lernen, vor einer Gruppe etwas zu sagen
- Eigenverantwortung für organisatorische Belange
- Konfliktfähigkeit
- Autonomie
- Selbstbewusstsein – ich weiß, was ich bin, was ich kann und was ich noch lernen möchte“

(Pädagogische Konzeption Kita HORIZONT e.V., Stand August 2018, S. 23)

Wie gestaltet sich die Vorschularbeit konkret im Alltag? Dazu haben wir diesen Inhalt unserer Arbeit im Kindergarten in drei verschiedene Bereiche eingeteilt:

1. Vorschule allgemein (Förderung im Alltag)
2. Vorschule einmal in der Woche
3. Zusammenarbeit mit der Grundschule (Vorkurs, Besuche der Vorschulkinder in der Grundschule, Besuche der Schulkinder im Kindergarten)

Im Weiteren werden diese Bereiche einzeln dargestellt und beschrieben.

4. Praktische Umsetzung der Vorschularbeit bei den „Findefüchsen“

4.1. Vorschularbeit allgemein:

Wir möchten nochmals betonen, dass Vorschule bzw. Vorschularbeit mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt (damit meinen wir auch die Krippe). Das Lernen der Kinder ist nicht auf einen fixen Zeitpunkt in ihrem Leben bezogen, sondern erfolgt mit der Geburt und entwickelt sich ab dort stetig und kontinuierlich weiter. Gerade was Sprache und Motorik betrifft kann man sehr gut beobachten, wie schnell Lernprozesse im frühkindlichen bzw. vorschulischen Alter ablaufen und ineinander übergreifen.

Aus diesem Grund betrachten wir alle unsere Angebote bzw. Aktivitäten, aber auch die Interaktionen der Kinder untereinander bzw. mit uns und anderen Erwachsenen als grundlegend für einen gelingenden Übergang in eine neue Lebensphase.

Zu den Angeboten bzw. Aktivitäten zählen wir:

- unsere Turnstunden am Montag
- unsere täglich stattfindenden Morgenkreise
- die gemeinsame Brotzeit am Vormittag, sowie das Mittagessen und den Nachmittagsnack
- gemeinsame Ausflüge in den Domag-Park oder zu anderen Orten
- Kreativangebote in Kleingruppen
- das Freispiel am Vor- bzw. Nachmittag
- unsere Vorlesestunden mit dem Kamishibai-Theater
- die Feste und Feiern, die uns durch das Jahr hinweg begleiten

Betrachtet man diese Angebote bzw. Aktivitäten genauer, ergeben sich daraus viele kleine Lernsituationen, in denen die Entwicklungsbereiche jedes einzelnen Kindes unterschiedlich stark gefördert werden:

- Sprachförderung: durch Reime, Lieder, Bilderbuchbetrachtungen, aber auch im alltäglichen Leben durch Gespräche mit den Kindern
- Förderung der motorischen Entwicklung: lernen, sich alleine an- und auszuziehen, die Tasche alleine aus dem Schrank holen und aufmachen bzw. wieder schließen zu können, den Umgang mit der Schere erlernen (wie muss ich diese halten, damit ich gut damit schneiden kann?), ein Papier zu einer Figur falten können; auf zwei Beinen hüpfen, auf einem Bein stehen, im Kreis rennen können ohne jemanden umzurennen usw.

- Förderung der sozialen Kompetenz: Absprachen untereinander z.B. bei Rollenspielen oder dem gemeinsamen Spiel am Tisch, sich gegenseitig zuhören und den anderen ausreden lassen usw.
- Kognitive/mathematische Kompetenz: zählen lernen (also Reihenfolgen erkennen und einhalten), ein Lied oder einen Reim lernen (Förderung der Merkfähigkeit), eine Idee entwickeln und diese dann umsetzen können z.B. beim freien Basteln
- Emotionale Kompetenz: die eigenen Gefühle erkennen und verbalisieren können, Gefühle bzw. Gefühlszustände bei anderen wahrnehmen und darauf eingehen können (wenn der Freund/die Freundin traurig ist, diese trösten können)
- Wahrnehmung/Sensorik: erkennen können wo ein Ton/Geräusch herkommt, zwischen laut und leise unterscheiden können, verschiedene Stoffe erfühlen und benennen können (weich, hart, rau, nass, trocken usw.), Geschmäcker erkennen und diese benennen (süß, salzig, bitter und sauer)
- Musisch- künstlerische Entwicklung: ein Gespür für Rhythmus entwickeln und diesen umsetzen können z.B. zu einem Lied klatschen oder patschen ohne aus dem Takt zu kommen; zu lerne, dass man Farben mischen kann und sich darauf neue Farben ergeben
- Verkehrserziehung: Hier geht es um das Kennenlernen erster Verkehrsregeln wie z.B. Überqueren einer Straße, Verhalten an der Ampel bzw. beim Spaziergehen. Das Erkennen der wichtigsten Verkehrsschilder und das richtige Verhalten z.B. Beachtung eines Stoppschildes (wir sind im Besitz diverser Schilder, die wir beim Spielen auf dem Außengelände nutzen, so dass die Kinder sich im Einhalten von Verkehrsregeln üben können. Als Fahrzeuge benutzen wir die des Kindergartens).

Diese Kompetenzen sind notwendig und die Voraussetzung für die weitere Vorschularbeit im Kindergarten. Diese wird im Folgenden dargestellt.

4.2. Vorschule bei den „Findefüchsen“

Seit September 2018 findet bei uns einmal in der Woche unsere „Vorschule“ für die angehenden Schulanfänger statt. Zwischen 30 und 45 Minuten dauert diese Aktivität, abhängig vom geplanten Umfang.

Nach einer gewissen Erprobungszeit, und da es zu Beginn der Vorschule nur drei angehende Schulkinder gab, davon eines, das ein sogenanntes Kann-Kind war, wurden die Inhalte der Vorschularbeit erweitert. Dazu gehören auch externe Angebote, wie z.B. der Besuch bei der Feuerwehr und der Besuch der Polizei bei uns im Kindergarten (beides Aktionen, die im November 2019 durchgeführt wurden).

Ein weiteres Angebot ist der Vorkurs. Diese werden seitens der Grundschule Bauhausplatz seit Oktober 2019 durchgeführt. Entweder gehen die Kinder in die Grundschule oder die Lehrerin kommt in die Kita.

Wir möchten Ihnen in unserem Vorschulkonzept verdeutlichen, wie die 120 Stunden Vorkurs Deutsch bei uns umgesetzt werden bzw. wie 20 Minuten tägliche Sprachförderung zustande kommen:

Vorkurs Deutsch (Anteil Kindergarten):

Beispiele Vorkurs Deutsch 240 Minuten/täglicher Durchschnitt

Begrüßung am Morgen, Kind erzählt, was es bewegt	2
Unser Morgenkreis, in dem bewusst Sprach-/Sprechanlässe gestaltet werden	2
Spielsituationen am Tisch	5
Brotzeit	2
Kleingruppenangebote wie Basteln	2
Turnangebote, bei denen die Kinder ihre Ideen einbringen	2
Mittagessen: Begleitung von Gesprächen	2
Einzel- bzw. Gruppengespräche zum Herbeiführen von Spielsituationen	3
Angebote wie Kamishibai, Erzählen von Geschichten, Vorlesen von Bilderbüchern, Lieder, Reime	4

Beispiele Vorkurs Deutsch 240 Minuten/täglicher Durchschnitt

Partizipationsprozesse initiieren, begleiten (Kommunikationsprozesse wie etwas diskutieren, Meinungen hören und kundtun etc.)	3
---	---

Tägliche durchschnittliche Sprachförderung im Kindergarten: 27

Wie Sie sehen können, liebe Eltern und Interessierte, finden sich im Alltag vielerlei Situationen, in denen Sprachanlässe bzw. Sprachfördermomente vorkommen. Wir achten darauf, dass wir die Kinder nicht bewusst korrigieren, sprich nicht sagen wie sie etwas auszusprechen haben, sondern in der Gesprächssituation oder Spielbegleitung (am Tisch oder im Freispiel) paraphrasieren (das Gesagte mit unseren Worten wiederholen) oder ein Wort korrekt wiederholen.

Neben dem Vorkurs Deutsch findet, wie bereits erwähnt, unsere „Vorschule“ statt. Diese wird einmal pro Woche für 30-45 Minuten durchgeführt und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Sprachförderung (phonologische Bewusstheit, Übungen zur Stärkung der Mundmotorik, Gespräche über Themen wie Emotionen, Freundschaft, Konflikte usw.)
2. Mengenlehre (Kognition, mathematische Kompetenz)
3. Spiele zur Raumorientierung (Kennenlernen und Zuordnen von Präpositionen wie oben, unten, neben usw.)
4. Übungen für die Feinmotorik (Arbeitsblätter, auf denen die Kinder z.B. eine Zahl nachfahren müssen oder Schwungübungen absolvieren)
5. Übungen zur För

Diese Aktivitäten beinhalten, dass die Kinder über einen längeren Zeitraum in der Lage sein müssen sich zu konzentrieren bzw. die Ausdauer besitzen die jeweilige Aktivität zu Ende zu führen, ohne sich ablenken zu lassen.

Weitere Angebote zur Förderung der Vorschulkinder:

- Weben mit dem Webrahmen (ein Angebot, das bereits durchgeführt wurde und bei den Kindern sehr beliebt ist)
- Arbeitsblätter in der Mittagszeit (wir haben einen Ordner mit diversen Arbeitsblättern angelegt z.B. Mengen erfassen und die entsprechende Zahl dazu schreiben, eine Reihenfolge fortführen können usw. Die Kinder können sich selbständig ein Arbeitsblatt aussuchen, bekommen dieses von uns erklärt und wenn sie fertig sind, besprechen wir mit ihnen das Ergebnis)
- Mini-LÜK (dies sind Kästen mit Täfelchen, die Bildern zugeordnet werden müssen. Anhand von Punkten auf der Rückseite der Täfelchen können die Kinder dann überprüfen, ob sie die Aufgabe richtig gemacht haben)



Wir hoffen, Ihnen mit diesem Konzept einen kleinen Einblick in unsere Vorschularbeit geben konnten und freuen uns auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr Team der Kita HORIZONT